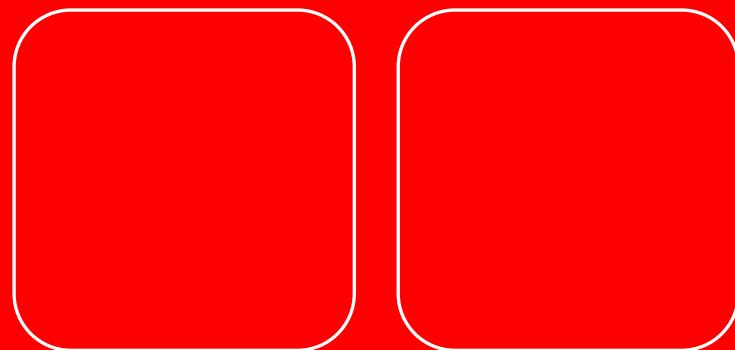


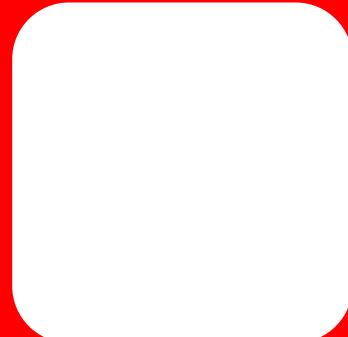
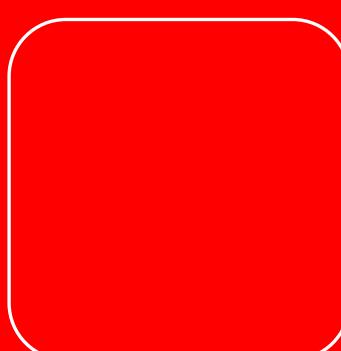
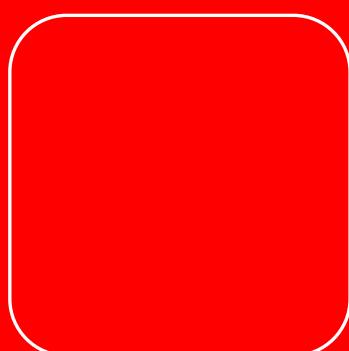
Merkblatt

Brand- und Katastrophenschutz



**Musteralarm- und
Einsatzplan für
außergewöhnliche Lagen
im Bereich einer Stadt/
Gemeinde**

**Nr. 28/2012
FD Brand- und
Katastrophenschutz**



MUSTERALARM- UND EINSATZPLAN FÜR AUßERGEWÖHNLICHE LAGEN IM BEREICH EINER STADT/ GEMEINDE

-ALARM- UND EINSATZPLAN GEFahr -

ALLGEMEINES

Nach ThürBKG § 3 (1) Nr. 3 haben die Gemeinden Alarm- und Einsatzpläne für den Brandschutz und die allgemeine Hilfe aufzustellen und fortzuschreiben und, soweit erforderlich, untereinander abzustimmen. Der vorliegende Alarm- und Einsatzplan regelt die Führungsorganisation innerhalb einer Gemeinde/ Stadt. Ferner enthält dieser Vorgaben und Anforderungen für den Einsatz, insbesondere im Hinblick auf die Gemeinde-/ Stadtverwaltung.

Außergewöhnliche Lagen sind solche Schadensereignisse, die das gesamte Potential der Gemeindefeuerwehr und weitere Nachbarschaftshilfe in Anspruch nehmen oder die nur mit Hilfe überörtlicher Strukturen/ Spezialkräften (z. B. Löschzüge) zu bewältigen sind. In der Regel sind diese Ereignisse nicht innerhalb eines Tages abgeschlossen. Dies können sowohl stattfindende Einsätze sein, als auch geplante Großveranstaltungen.

Alle innerhalb der Gemeinde/ Stadt drohenden, auftretenden oder bekannt werdenden größeren Schadensfälle sind sofort der Gemeinde-/ Stadtverwaltung zu melden. Den Meldeweg und den zu informierenden Personenkreis regelt Anlage 1.

Für die Bekämpfung von Gefahren größeren Umfangs (Katastrophe) ist der Landkreis zuständig.

Zur nahtlosen Planung der Folgemaßnahmen sind die gemeindlichen Alarm- und Einsatzpläne dem Landkreis zu übergeben.

GEFahr GRÖßEREN UMFANGS

Eine Gefahr größeren Umfangs liegt insbesondere dann vor, wenn zur wirksamen Bekämpfung der Brand- und anderen Gefahren eine größere Anzahl von Einheiten einschließlich des Hilfspotentials Dritter eingesetzt und ggf. eine komplexe Abwehrstrategie zu Grunde gelegt werden müssen, die u.a. die Einsatzleitung der Gemeinde sowohl führungsmäßig als auch von den Ressourcen her überfordern würden, und zwar unabhängig von der räumlichen Ausdehnung einer Gefahrenlage.

Sie kann also auf eine Gemeinde beschränkt sein oder mehrere Gebietskörperschaften umfassen.

Es muss sich dabei nicht immer um eine Gefahr gleicher Art handeln, sondern es können auch mehrere Gefahrenlagen gleichzeitig auftreten, die in ihrer Summe die genannten Abwehrmaßnahmen erfordern.

KATASTROPHE

Unter dem Begriff Katastrophe im Sinne des Thüringer Brand- und Katastrophenschutzgesetzes ist ein Ereignis zu verstehen,

- bei dem Leben oder Gesundheit einer Vielzahl von Menschen, die natürlichen Lebensgrundlagen, erhebliche Sachwerte
- oder die lebensnotwendige Versorgung der Bevölkerung in ungewöhnlichem Ausmaß gefährdet oder geschädigt werden
- und die Gefahr nur abgewehrt werden kann, wenn die Behörden, Dienststellen, Organisationen,

Einheiten, Einrichtungen und eingesetzten Kräfte unter einheitlicher Leitung zusammenwirken.

Der Alarm- und Einsatzplan ist für alle Bereiche der Stadt/ Gemeindeverwaltung und für nachgeordnete Einrichtungen bindend.

MELDUNG

Größere Schadensereignisse oder drohende Gefahren sind umgehend dem Bürgermeister oder seinem Vertreter im Amt sowie dem Leiter der Ordnungsbehörde zu melden. Sie ordnen nach Rücksprache mit dem Ortsbrandmeister/ Stellvertreter, im Ausnahmefall dem Wehrführer, weitere Maßnahmen an.

Anschriften dienstlich und privat, Erreichbarkeiten dienstlich und privat für:

- Bürgermeister
- Beigeordnete
- Leiter und Stellvertreter Ordnungsbehörde
- Stadtbrandmeister/ Ortsbrandmeister und Stellvertreter
- Wehrführer und Stellvertreter

angeben.

ÖRTLICHE EINSATZLEITUNG



Bei größeren Schadenslagen wird eine örtliche Einsatzleitung (öEL) gebildet, die den Bürgermeister unterstützt.

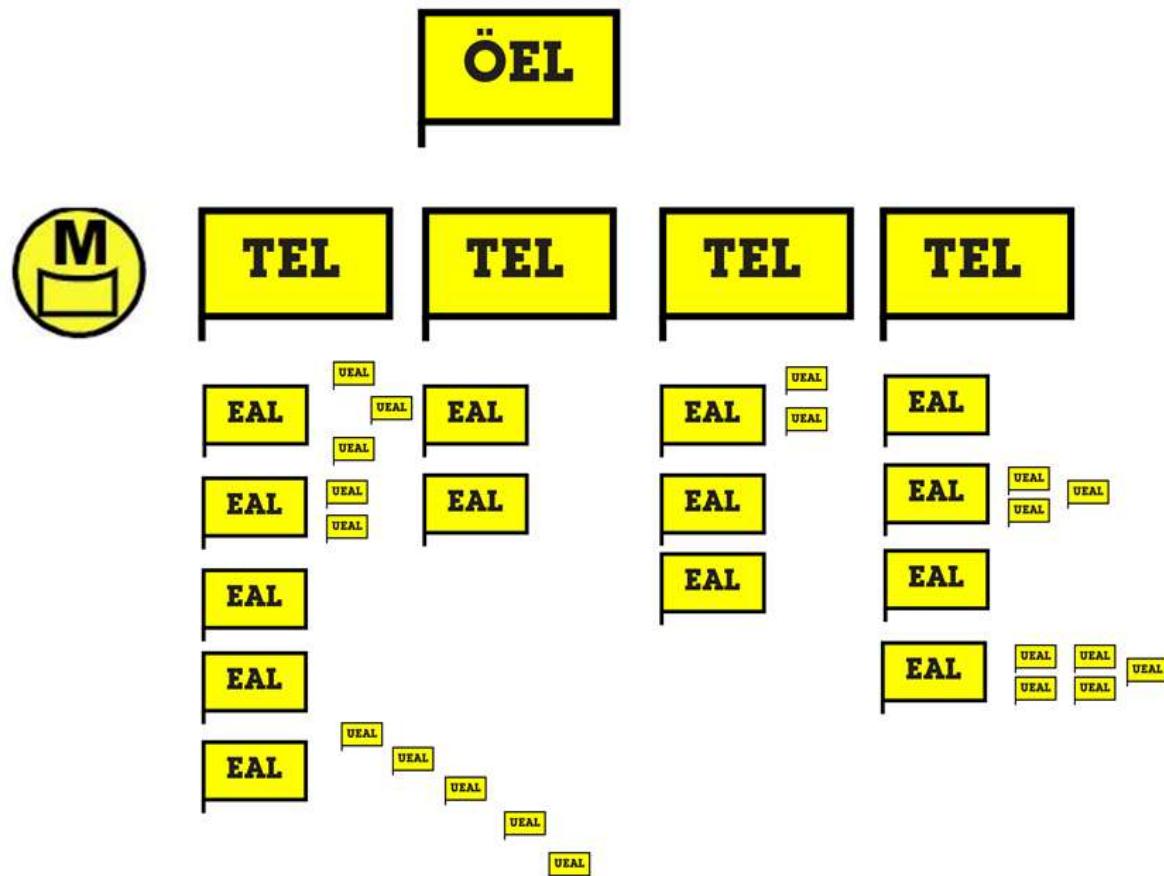
Diese arbeitet stabsmäßig zusammen. Sie setzt sich aus einem Leiter, ständigen Mitgliedern und Mitgliedern je nach Lage bzw. Ereignisart zusammen.

EINSATZLEITER (BÜRGERMEISTER, ...)

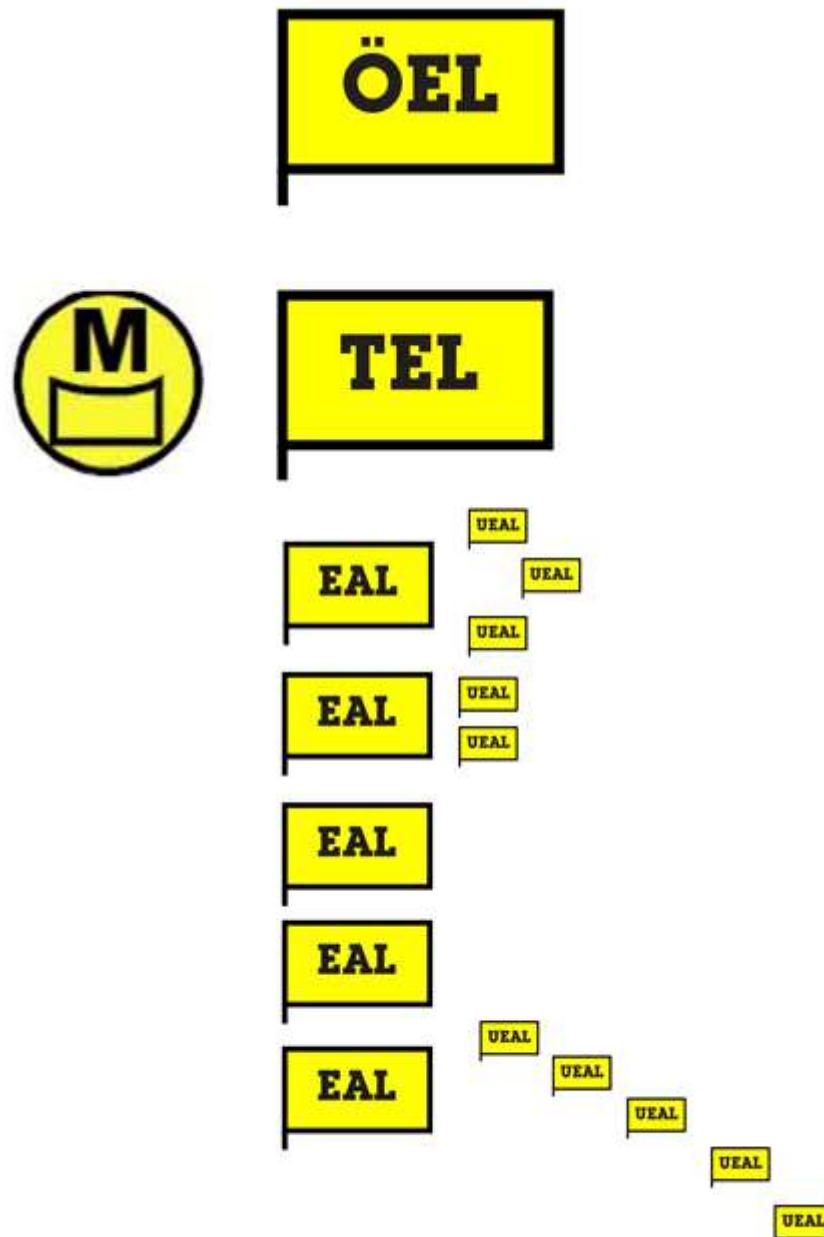
- Einsatzleitung übernehmen,
- Zusammen mit dem Leiter Feuerwehr das Ausmaß der Schäden bestimmen,

- Ggf. den Eintritt des Katastrophenfalls dem Landratsamt anzeigen,
 - Bestimmung des Einsatzleiters am Gefahren- oder Schadenort,
 - Anordnung erforderlicher Abwehrmaßnahmen,
 - Abhalten von Pressekonferenzen, ...

NACHFOLGEND – FÜHRUNGSSORGANISATION IN MODELLVARIANTEN:



oder hier:

**LEITER DER ÖRTLICHEN EINSATZLEITUNG:**

- Unterstützung des Bürgermeisters,
- Bereithalten und Einhalten der vorhandenen Alarm- und Gefahrenabwehrpläne
- Dokumentation aller Maßnahmen und Anordnungen,
- Unterrichtung der Aufsichtsbehörde und benachbarter Gemeinden/ Städte
- Kontrolle der Durchführung von angeordneten Maßnahmen,
- Sicherstellung der Einsatzfähigkeit des örtlichen Führungsstabes,
- Sicherstellung der ständigen Erreichbarkeit der Gemeinde/ Stadtverwaltung,
- Unterstützung der Pressearbeit

MITGLIEDER DER ÖRTLICHEN EINSATZLEITUNG

- Fachliche Beratung und Unterstützung des Einsatzleiters
- Entgegennahme und Weitergabe von Anordnungen an die unterstellten Kräfte
- Sicherstellung Einsatzbereitschaft eigene Kräfte (Schichtbetrieb)
- Sicherstellung Kommunikationswege

ZUSAMMENSETZUNG DER ÖRTLICHEN EINSATZLEITUNG

Die örtliche Einsatzleitung sollte sich wie folgt zusammensetzen:

- Einsatzleiter (Bürgermeister)
- Leiter der örtlichen Einsatzleitung (z. B. Leiter Ordnungsbehörde)
- Festen Mitgliedern (z. B. Feuerwehr, Bauhof,)
- Ortsbürgermeister der betroffenen Ortsteile
- Mitglieder nach Lage

Anschriften dienstlich und privat, Erreichbarkeiten dienstlich und privat für o.a. Personankreis angeben.

Die Führungsstelle ist

Einsatzleitung am Gefahren- oder Schadensort

Der Technische Einsatzleiter ist in der Regel der Leiter der Feuerwehr (OrtsBM/ StBM). Er kann zu seiner Unterstützung auf weiteres Personal und Ausrüstung zurückgreifen.

Dies können bei Verfügbarkeit sein:

- KatS-Führungsunterstützungstrupp (FüKw-Th FF Saalfeld)
- KatS-Führungstrupp (ELW 1 – FF Großkochberg)
- Führungsgruppe des Landkreises (ELW 1-FwA EL –FF Schmiedefeld & Führungskräfte aus dem Landkreis)

Der Technische Einsatzleiter sucht sich den Standort seiner Einsatzleitung nach Lage.

Er berücksichtigt bei seiner Arbeit alle vorliegenden Alarm- und Einsatzpläne der Gemeinde/ Stadt und des Landkreises, insbesondere die Regelungen im Sanitäts- und Betreuungsdienst, sowie beim Massenanfall von Erkrankten und Verletzten.

Regelungen bei besonderen Schadenslagen

1. Meldekopf und Bereitstellungsräume bei Gefahren größerem Umfanges

Hier Anschriften und Erreichbarkeiten einfügen, außerdem Kapazitäten zum Parken für LKW, Unterbringung von Mannschaften, Versorgung und Entsorgung, ...
Checklisten siehe Anlage 3

2. Maßnahmen bei Waldbränden

Hier Anschriften und Erreichbarkeiten Forstämter, Revierförster, Standorte Wasser- / Güllefässer mit Volumen, Waldbrandschutzkarten, Rettungspunkte, sowie Maßnahme- und/oder Einsatzpläne einfügen.

3. Massenanfall von Verletzten/ Betroffenen

Hier die Erfassung der als Behandlungsplatz oder Betroffenensammelstelle geeigneten Hallen und Säle einfügen, Flächen, Sanitäranlagen, Parkplätze angeben. Ggf. Vertrag mit Busunternehmen zur Bereitstellung Bus auch zu Nachtstunden und am Wochenende schließen.

Konzept nach Rahmeneinsatzplan MAN-V Nr. 19/2012 planen. Planungen Betreuungslagen nach Einsatzplan Betreuungsdienst Nr. 17/2012.

Achtung!!! Die Einsatzkräfte im Sanitäts- oder Betreuungsdienst des Landkreises können nur punktuell Betreuen oder einen Behandlungsplatz aufbauen. Sollte beides erforderlich werden sind überörtliche Kräfte nach zuführen. Hierfür gilt Einsatzplan Betreuungslagen Nr. 17/2012 und überörtlicher MAN-V/B Nr. 23/2012.

4. Munitionsfunde

Hier Anschriften und Erreichbarkeiten sowie Maßnahme- und/oder Einsatzpläne einfügen.

5. Bomben- /Gewaltandrohungen

Hier Anschriften und Erreichbarkeiten sowie Maßnahme- und/oder Einsatzpläne einfügen.

6. Hochwasser

Hier Anschriften und Erreichbarkeiten sowie Maßnahme- und/oder Einsatzpläne unter Bezugnahme auf die Hochwasseralarmplanung des Landkreises einfügen.
Eigene Schwerpunkte sollen hier definiert werden und notwendige Schlussfolgerungen für die Bereitstellung und Vorhaltung von Material zur Schadensabwehr getroffen werden.

Vorhandenes und noch zu beschaffendes Material soll hier tabellarisch ausgewiesen werden.

7. Starkniederschläge

Hier Anschriften und Erreichbarkeiten sowie Maßnahme- und/oder Einsatzpläne einfügen.
Örtliche Schwerpunkte, wiederkehrende und zu erwartende Gefährdungen, Maßnahmepläne mit Erreichbarkeiten und Vorhaltungen sollten hier festgeschrieben werden.

8. Stürme/ Tornados

Hier Anschriften und Erreichbarkeiten sowie Maßnahme- und/oder Einsatzpläne einfügen.

9. Ölunfälle/ Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen

Hier Anschriften und Erreichbarkeiten sowie Maßnahme- und/oder Einsatzpläne einfügen.

10. Eisenbahnunglücke

Hier Anschriften und Erreichbarkeiten sowie Maßnahme- und/oder Einsatzpläne einfügen.

11. Flugszeug-/ Hubschrauberabstürze

Hier Anschriften und Erreichbarkeiten sowie Maßnahme- und/oder Einsatzpläne einfügen.

12. Unfälle auf Gewässern

Hier Anschriften und Erreichbarkeiten sowie Maßnahme- und/oder Einsatzpläne einfügen.

13. Ausfall Telefonnetz

Hier Anschriften und Erreichbarkeiten sowie Maßnahme- und/oder Einsatzpläne (eigene Arbeitsfähigkeit beachten) einfügen.

14. Ausfall Stromversorgung über längere Zeit

Hier Anschriften und Erreichbarkeiten sowie Maßnahme- und/oder Einsatzpläne (eigene Arbeitsfähigkeit beachten) einfügen.

15. Gefahrgutunfall

Hier Anschriften und Erreichbarkeiten sowie Maßnahme- und/oder Einsatzpläne einfügen.

16. Evakuierung/ Räumung von Gebieten/ Flächen

Hier Anschriften und Erreichbarkeiten sowie Maßnahme- und/oder Einsatzpläne einfügen.

17. Längerer Ausfall Gasversorgung

Hier Anschriften und Erreichbarkeiten sowie Maßnahme- und/oder Einsatzpläne (eigene Arbeitsfähigkeit beachten) einfügen.

18. Längerer Ausfall Fernwärme

Hier Anschriften und Erreichbarkeiten sowie Maßnahme- und/oder Einsatzpläne einfügen.

19. Epedemien und ansteckende Krankheiten

Hier Anschriften und Erreichbarkeiten sowie Maßnahme- und/oder Einsatzpläne (eigene Arbeitsfähigkeit beachten) einfügen.

20. Freisetzung biologischer Agenzen

Hier Anschriften und Erreichbarkeiten sowie Maßnahme- und/oder Einsatzpläne einfügen.

21. Strahlenunfälle

Hier Anschriften und Erreichbarkeiten sowie Maßnahme- und/oder Einsatzpläne einfügen.

22. Sonstige

Hier Anschriften und Erreichbarkeiten sowie Maßnahme- und/oder Einsatzpläne einfügen.

Anlage 1

Meldeweg bei größeren Schadenslagen

.....

Anlage 2

Antrag auf Feststellung des Katastrophenfalls im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt

Antragsteller:

Datum:



Uhrzeit:



Die Voraussetzungen zur Feststellung des Katastrophenfalls sind erfüllt durch Vorliegen nachfolgender Kriterien:

Kriterium	Lage
<i>Gefährdung oder Schädigung von Leben oder Gesundheit einer Vielzahl von Menschen</i>	
<i>Gefährdung oder Schädigung der natürlichen Lebensgrundlagen</i>	
<i>Gefährdung oder Schädigung erheblicher Sachwerte</i>	
<i>die lebensnotwendige Versorgung der Bevölkerung ist in ungewöhnlichem Ausmaß gefährdet oder geschädigt</i>	
<i>die Gefahr nur abgewehrt werden kann, wenn die Behörden, Dienststellen, Organisationen, Einheiten, Einrichtungen und eingesetzten Kräfte unter einheitlicher Leitung zusammenwirken</i>	

Unterschrift Bürgermeister:

Prüfung vorgenommen (vom KBI auszufüllen):

bestätigt: Ja Nein

Katastrophe festgestellt:

Datum

 ⓘ

Uhrzeit

 ⓘ

Unterschrift Landrat o.V.i.A.

 ⓘ

Obere Behörde verständigt:

Datum

 ⓘ

Uhrzeit

 ⓘ**Nachbarlandkreise verständigt:**

Landkreis	Datum	Uhrzeit	Unterschrift
<i>Ilmkreis</i>			
<i>Hildburghausen</i>			
<i>Sonneberg</i>			
<i>Kronach</i>			
<i>Saale-Orla</i>			
<i>Saale-Holzland</i>			
<i>Weimarer Land</i>			

Anlage 3 Checkliste Bereitstellungsraum und Bereitstellungsraum mit Meldekopf

Checkliste Bereitstellungsraum

für

Datum

Anfahrtsweg: befestigt/ nicht befestigt* Straße/Weg* Tag und Nacht befahrbar ja/nein*

Aufbauplatz: Größe m x m Tag und Nacht erreichbar ja/nein*

Untergrund befestigt ja/nein* Parkraum für eigene Kfz ja/nein* beleuchtet ja/nein*

Unterbringung Einsatzkräfte: möglich ja/nein* in eigener Unterkunft ja/nein*

in fremder Unterkunft ja/nein* abweichender Standort

ggf. Mietkosten/ Tag in €

Verpflegung Einsatzkräfte: möglich ja/nein* durch eigene Verpflegung ja/nein*

durch fremde Verpflegung ja/nein* abweichender Standort

Parkraum vorhanden: ja/nein* Größe m x m

Befestigt ja/nein* abweichender Standort

Mitbenutzte Räume: ja/nein* Art

Standort

Eigentümer

.....

Ggf. Mietkosten/ Tag in €

Mitbenutzbare sanitäre Anlagen: vorhanden ja/nein*

Toilette ja/ nein* Anzahl für Männer Anzahl für Frauen

Dusche ja/nein* Anzahl für Männer Anzahl für Frauen

Standort

Eigentümer

.....
Stromversorgung: 230 V 380 V 16 A 32 A vorhanden und gebrauchsfähig

Standort

Eigentümer

.....
Aufbauplatz Antennenträger: ja/nein* Standort

Größe m x m ggf. Mietkosten/ Tag in €

Mitbenutzbarer Telefonanschluss: vorhanden ja/nein*

Vorwahl/ Rufnummer

Standort

Eigentümer

.....
*Zutreffendes unterstreichen

Zutreffendes ankreuzen

Checkliste Bereitstellungsraum mit Meldekopf

für

Datum

Einrichtung kann erfolgen in: festem Gebäude Kfz Zelt

Eigentümer

Anfahrtsweg: befestigt/ nicht befestigt* Straße/Weg* Tag und Nacht befahrbar ja/nein***Aufbauplatz:** Größe m x mTag und Nacht erreichbar ja/nein* festes Gebäude Kfz Zelt

Untergrund befestigt ja/nein* Parkraum für eigene Kfz ja/nein* beleuchtet ja/nein*

Unterbringung Einsatzkräfte: möglich ja/nein* in eigener Unterkunft ja/nein*

in fremder Unterkunft ja/nein* abweichender Standort

ggf. Mietkosten/ Tag in €

Verpflegung Einsatzkräfte: möglich ja/nein* durch eigene Verpflegung ja/nein*

durch fremde Verpflegung ja/nein* abweichender Standort

Parkraum vorhanden: ja/nein* Größe m x m

Befestigt ja/nein* abweichender Standort

Mitbenutzte Räume: ja/nein* Art

Standort

Eigentümer

.....
Ggf. Mietkosten/ Tag in €**Mitbenutzbare sanitäre Anlagen:** vorhanden ja/nein*

Toilette ja/nein* Anzahl für Männer Anzahl für Frauen

Dusche ja/nein* Anzahl für Männer Anzahl für Frauen

Standort

Eigentümer

Stromversorgung: 230 V 380 V 16 A 32 A vorhanden und gebrauchsfähig

Standort

Eigentümer

Aufbauplatz Antennenträger: ja/nein* Standort

Größe m x m ggf. Mietkosten/ Tag in €

Mitbenutzbare Telefonanschluss: vorhanden ja/nein*

Vorwahl/ Rufnummer

Standort

Eigentümer

*Zutreffendes unterstreichen

Zutreffendes ankreuzen

Anhang

Telefonverzeichnis – Personen, Behörden, Betriebe, Organisationen

Sondereinsatzpläne – z. B. Flugtage, Feste (z. B. Altstadtfest, Mittelaltermärkte, Zunftmärkte, Vogelschießen, ...)

Alarm- und Einsatzpläne genereller Art

© Grafiken by Fa. KMW Taktische Zeichen 2012